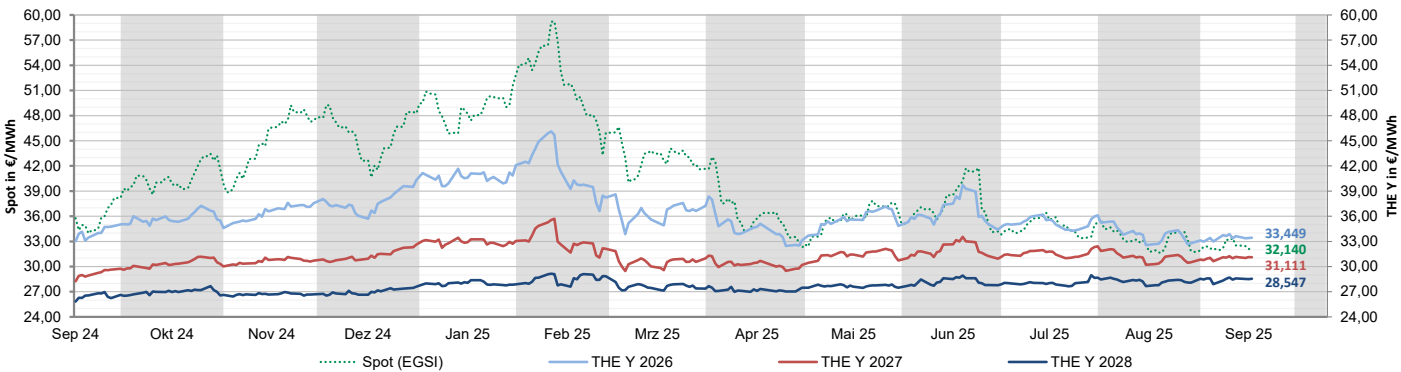


Gas - Marktübersicht

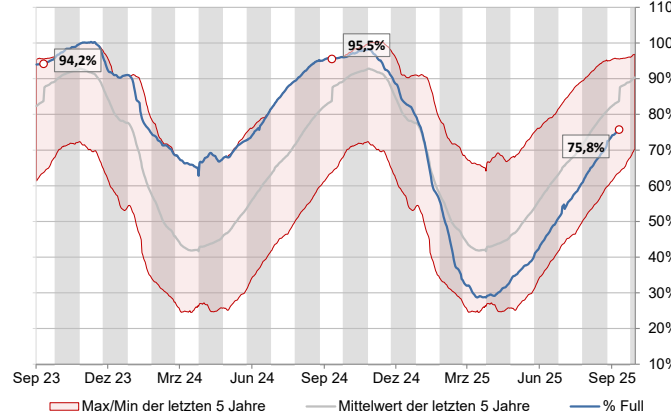
Gas Jahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	17.09.2025	10.09.2025	%	Hoch	Tief
THE Y 2026	33,449	33,862	-1,22%	39,721	32,460
THE Y 2027	31,111	31,243	-0,42%	33,548	29,493
THE Y 2028	28,547	28,687	-0,49%	28,963	26,986
THE Win 2025	34,140	34,917	-2,23%	44,316	33,712
THE Sum 2026	32,670	32,976	-0,93%	38,050	31,129
THE Win 2026	33,997	34,268	-0,79%	38,348	32,276
THE Sum 2027	29,772	29,884	-0,37%	31,910	28,347
THE Q4 2025	33,732	34,629	-2,59%	44,352	33,396
THE Q1 2026	34,558	35,212	-1,86%	44,279	33,948
THE Q2 2026	32,786	33,001	-0,65%	38,413	31,267
THE Q3 2026	32,555	32,952	-1,20%	37,691	30,986
THE Okt 2025	32,893	33,962	-3,15%	44,292	32,596
THE Nov 2025	33,818	34,778	-2,76%	44,444	33,544
THE Dez 2025	34,489	35,152	-1,89%	44,580	33,980
THE Januar 2026	34,747	35,459	-2,01%	44,478	34,199

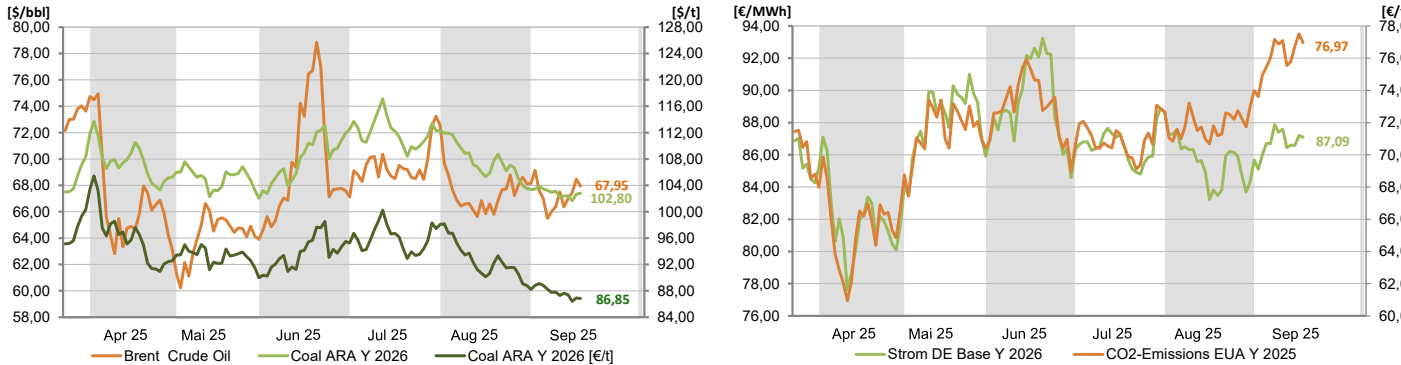
Gasspeicherbestände (Deutschland)



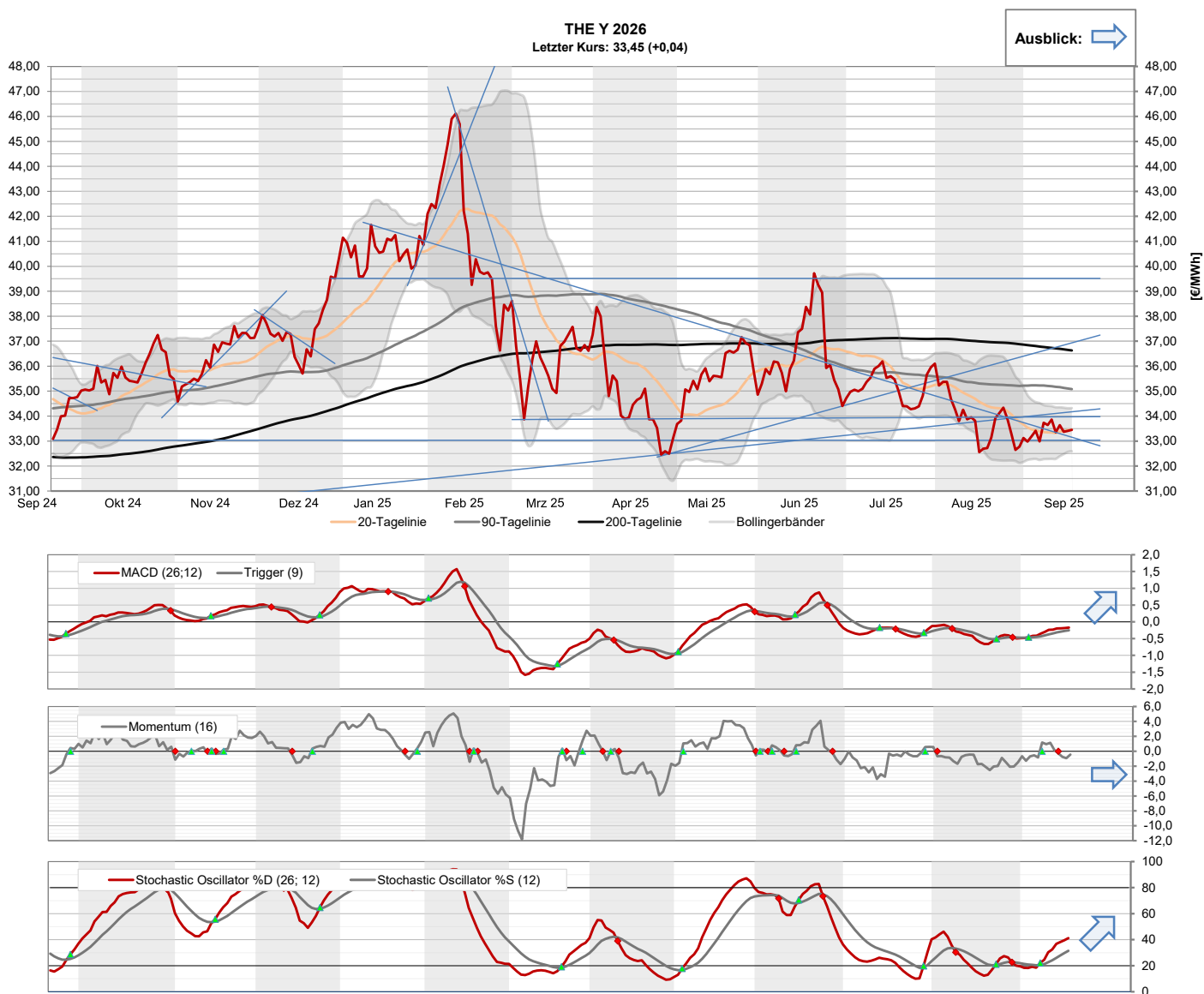
Kommentar

- Seit dem letzten Gasmarktbericht kam es zu einer Fortsetzung der Seitwärtsbewegung. Am Gasmarkt haben bearishe Faktoren das Rudern übernommen. Ein gutes LNG-Angebot nach Europa, eine hohe Windeinspeisung sowie zusätzliche Exporte aus dem russischen Projekt Arctic LNG 2 nach China drückten auf den Preis. Begrenzt wird das Abwärtspotenzial auf der anderen Seite aber nach wie vor durch die Sorgen im Zusammenhang mit den geopolitischen Risiken. Konkret nennen Händler hier aktuell mögliche neue Sanktionen der EU und USA gegen Russland. Zudem bleibt die EU bei ihrem Plan, russische Energieimporte bis Januar 2028 zu beenden, wie sie bereits im Juni vorgeschlagen hatte. Die steigende Nachfrage nach Speichergas vor dem Winter könnte die Preise stützen. Die EU-Gasspeicher lagen am Dienstag bei 80,97% und die deutschen bei 75,76%, deutlich niedriger als im selben Vorjahreszeitraum. Die EU-Gasspeicher haben einen Anstieg um rund 7 Prozentpunkte gegenüber dem Vormonat und der höchste Wert seit dem 11. Dezember 2024 erreicht. Der größte Speicher in Rehden ist nur zu 28,05% befüllt. Auch wenn die europäischen Speicherfüllstände insgesamt gut aussehen, liegen nicht alle Länder auf Kurs. Insbesondere Deutschland hinkt bei seinen Speicherfüllständen hinterher. Die EU-Staaten sind verpflichtet, die Gasspeicher zwischen dem 1. Oktober und dem 1. Dezember zu 90 % ihrer Kapazität zu füllen. Es bleibt spannend, ob sie dies erfüllt werden.
- Am Öl-Markt bewegten sich die Preise bis Donnerstag nach einer Reihe von geopolitischen Geschehnissen aufwärts. Vor dem Wochenende hat ein ukrainischer Drohnenangriff auf Russland wichtigen Ostseehafen in Primorsk die dortigen Verladungen gestoppt. Zwei Öltanker wurden durch den Angriff beschädigt. Gestern haben die Öl-Preise nachgegeben, obwohl die US-Notenbank die Zinsen senkte, um die Wirtschaft zu stützen und die Verbraucherstimmung zu verbessern. Laut Analysten hat der Markt die Zinssenkung bereits eingepreist. Die globalen Benchmarks würden weiterhin durch die Produktionssteigerungen der OPEC+ belastet, während die Anleger relativ pessimistisch blieben. Zudem sind in den USA die Ölreserven in der vergangenen Woche unerwartet gefallen. Die Rohölvorräte sanken um 9,3 Mio. auf 415,4 Mio. Barrel. Analysten halten im Schnitt dagegen mit einem Anstieg um 1,8 Mio. Barrel gerechnet. Dies hat auch keinen Einfluss auf die Preise genommen. Bemühungen um eine Friedenslösung für die Ukraine bleibt nach wie vor ein beherrschendes Thema, ebenso wie die Zollpolitik Washingtons und deren Konsequenzen. Der US-Präsident Trump fordert alle Nato-Staaten und die EU hohe Zölle auf chinesische Importe zu erheben und kein russisches Öl mehr zu kaufen. Brüssel will am morgigen Freitag das 19. Sanktionspaket gegen Russland vorstellen. Spannend ist, in wie fern die Maßnahmen auch gezielte Sanktionen gegen chinesische und indische Banken sowie Raffinerien enthalten werden. Marktthema ist auch die weitere Entwicklung der Handelsgespräche mit China mit Blick auf Schutzzölle und Gegenzölle. Die geopolitischen Spannungen um Gaza und die Ukraine stellen weiterhin ein Versorgungsrisiko dar.
- Die Kohlepreise bewegen sich seit dem 28. August hin und her in einem Seitwärtstrend. Die Kohlepreise in der EU stehen aufgrund des reichlichen Angebots und der geringeren Nachfrage unter Druck. Die Lagerbestände an den wichtigsten Kohleterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) beliefen sich letzte Woche auf 3,4 Mio. Tonnen, verglichen mit 3,15 Mio. Tonnen vor einem Monat.
- Nach der Verschnaufpause am Donnerstag, den 11. September ging es seit Freitag wieder aufwärts. Die CO2-Preise sind mit einem starken Anstieg in den neuen Monat gestartet, unterstützt durch Compliance-Käufe im Vorfeld der Abgabefrist von Emissionsrechten am 30. September. Gestern fiel der CO2-Preis von einem neuen 7-Monats-Hoch, da der Markt durch zusätzliche Zertifikate aus einer vierzehntägigen Auktion unter Druck geriet. Der EUA - Kontrakt vom 25. Dezember erreichte gestern im Vormittagshandel 78,45 EUR/t – seinen höchsten Stand seit dem 17. Februar (79,88 EUR/t). Außerdem haben spekulative Investoren ihre Netto-Longpositionen in der vergangenen Woche auf den höchsten Stand seit vier Jahren ausgebaut, zeigten Daten der ICE-Börse. Die Netto-Longposition der Investmentfonds stieg am Freitag gegenüber der Vorwoche um 14,7 Mio. auf 68,9 Mio. EUA.

Commodities



Gas - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse THE Y 2026

- Seit dem letzten Bericht lag die Spanne an der EEX im THE-Jahresband 2026 auf Settlementbasis zwischen einem Tief bei € 33,15 und einem Hoch bei € 33,70, beide am Freitag. Trotz der geopolitischen Risiken in der Ukraine, Europa und im Nahe Osten, bewegten sich die Preise in einem Seitwärtstrend.
- Steigen die Preise, ist am Hoch vom 25. August (€ 34,135) mit der ersten Hürde zu rechnen. Danach kommt der nächste Widerstand am oberen Bollingerband (€ 34,32) gefolgt von der 90-Tagelinie (€ 35,08). Geht es weiter aufwärts, ist am Hoch vom 31. Juli (€ 36,105) zusammen mit der 200-Tagelinie (€ 36,63) mit der nächsten Hürde zu rechnen. Für Potential wie im Juni an die 40-Euromarke sind erneute Eskalationsgefahren geopolitischer Risiken notwendig.
- Fallen die Preise, ist an der 20-Tagelinie (€ 33,46) mit der ersten Unterstützung zu rechnen. Wird die langfristige Unterstützung (€ 33,03) nachhaltig aufgegeben, ist am unteren Bollingerband (€ 32,59) mit einem Haltepunkt zu rechnen. Danach kommt das Jahrestief von 29. April (€ 32,00) zum Einsatz.
- Aktuelle Notierung: € 32,50 - € 33,70 (12:29 Uhr)

Gas - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

René Viernekäs	rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2303
Marius Birkner	marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2302
Horst Ziegler	horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de	0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (Trading Hub Europe):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das gesamtdeutsche Marktgebiet.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren. Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert. Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angegedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.